

Fortbildung und Austausch des SoVD NRW im Hotel am Kurpark Brilon

## Geballte „Seminar-Power“

Neues lernen, sich austauschen und dabei auch noch jede Menge Spaß haben: Darum ging es beim Seminarprogramm des SoVD NRW in Brilon. An zwei Tagen im November hatte der Landesverband dieses im Hotel am Kurpark zu einem attraktiven Preis angeboten.

Es gab gemeinsame Pausen und Essen, genügend Zeit zum Gespräch und als Highlight wieder einen geselligen Kegelabend. An diesem nahm abermals auch der Landesvorsitzende und Ehrenbürgermeister der Stadt Brilon, Franz Schrewe, mit Begeisterung teil. Der einzige Unterschied zu der vorhergegangenen Seminarveranstaltung im Juni 2018 war: Diesmal gab es für die Kegelnden Glühwein statt Bowle.

### Pressearbeit oder Finanzen

Zwei Seminarangebote standen erneut zur Auswahl: „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (bei Landespressesprecher Matthias Veit) oder „Recht und Finanzen“ (bei Abteilungsleiter Finanzen Bodo Hentsch).

Landesgeschäftsführer Markus Gerdes wirkte aktiv an dem Programm mit und gab im Fi-



Landesfrauensprecherin Jutta König (re.) beim Rollenspiel am „SoVD-Stand“.



Das Presse-Seminar-Team bei der Fotoaktion zur Mütterrente.

nanzen-Seminar wieder praktische Tipps zu den rechtlichen Rahmenbedingungen bei Versammlungen und Sitzungen, in einem Verband kein unwichtiges Thema. Bodo Hentsch führte durch die Abgabenordnung. Auch der Landesvorsitzende Franz Schrewe brachte sich mit Impulsvorträgen in beiden Seminaren ein. Am zweiten Tag ging es unter anderem um die Aufgaben des Schatzmeisters und die Kassenführung. Anhand einer Datei mit einem „Muster-Ortsverband“ konnte dann im praktischen Teil jede und jeder ausprobieren, wie gut sie oder er schon „Das kleine Kassenbuch“ beherrscht.

Auch im Seminar Presse ging es sehr lebendig zu: Landespressesprecher Matthias Veit gab unter anderem einen Einblick, wie der SoVD sich mittels der sozialen Medien (vor allem Facebook und Twitter) im Gespräch hält und sich mit anderen Verbänden, Netzwerk-

partnern und Betroffenen austauscht. PR-Arbeit könne aber auch im Kleinen stattfinden. Denn in jeder Kommune gebe es doch Barrieren, auf die es aufmerksam zu machen gelte.

### Praxistipps und Übungen

Landesfrauensprecherin Jutta König berichtete als Co-Referentin im Presse-Seminar aus der Praxis. Außerdem zeigte sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen eines Rollenspiels, wie man am besten mit anderen Menschen ins Gespräch über den SoVD kommt. Stimmung kam auch bei der gemeinsamen Fotoaktion zum Thema Mütterrente auf.

„Womit Sorge ich für Öffentlichkeitsarbeit?“, „Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der lokalen Presse vor Ort?“ Zu Themen dieser Art fand ein reger Austausch während des Seminars statt. Überhaupt war die Stimmung untereinander an den beiden Tagen bestens.



## Editorial

### Sozialpolitische Arbeit: Hausaufgaben für 2019

Liebe Mitglieder,

auch im Jahr 2019 werden wir uns nach Kräften einsetzen, um Verbesserungen im Alltag von älteren, pflegebedürftigen und behinderten Menschen herbeizuführen. Den nötigen Druck gegenüber der Politik haben wir bereits weitgehend aufgebaut in letzter Zeit, und auch die Themen sind gesetzt: die Beseitigung von Barrieren, das Recht auf Teilhabe in allen Lebensbereichen, der Kampf gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung. Nun geht es darum, den Druck aufrechtzuerhalten, im Gespräch mit der Landespolitik zu bleiben und die Umsetzung verschiedener bereits verabschiedeter Gesetze kritisch und konkret zu begleiten.

Dabei sind wir auf einem sehr guten Weg. Was die Barrierefreiheit im Wohnungsbau angeht, hatten wir in den letzten Wochen gleich zwei Termine bei NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach, bei denen ein intensiver Austausch sogar in Detailfragen stattfand – und das in kleiner Runde, wo man oft am weitesten kommt. Das zeigt uns mal wieder: Wir werden als Sprachrohr der betroffenen Menschen sehr ernst genommen, unsere Stimme zählt.

Auch in anderen Bereichen machen wir von uns reden, etwa bei der schulischen Inklusion. Hier konnten wir gemeinsam mit anderen Verbänden, unter anderem der Lehrgewerkschaft GEW und der Schülervertretung NRW, ein Bündnis schmieden, das geschlossen nach außen kommuniziert und sich ohne Wenn und Aber für die Teilhabe behinderter Kinder am Regelunterricht starkmacht – Inklusion als Normfall statt als „Sonderangebot“, so, wie es das wie selbstverständlich in anderen Ländern auch gibt. Schluss mit der Ausgrenzung nach dem Motto: „Ihr bleibt mal schön unter euresgleichen!“ Das geht gar nicht.

Ein drittes und ebenfalls sehr wichtiges Thema ist bezahlbarer Wohnraum. Auch hier ist es uns gelungen, uns Verstärkung zu holen und mit anderen Organisationen ein breites Bündnis zu schmieden. Der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Paritätische und viele weitere große Netzwerkpartner sind mit an Bord und werden sich gemeinsam mit dem SoVD für dieses wichtige Anliegen einsetzen: Wohnraum, den man sich leisten kann.

Um es mit einem altbekannten Werbeslogan zu sagen: Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

Ihr Dr. Michael Spörke  
Leiter der Abteilung Sozialpolitik im SoVD NRW



Dr. Michael Spörke



Begeisterte Seminar Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem SoVD NRW mit ihren Urkunden.

## SoVD NRW im Internet

Viele sozialpolitische Dokumente des Landesverbandes, wie Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen, gibt es im Internet: auf [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de) unter dem Punkt „Politische Arbeit“.



**Homepage:** [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de)  
**Facebook:** [www.facebook.com/SoVD.NRW](http://www.facebook.com/SoVD.NRW)  
**Twitter:** @SoVD\_NRW für Nutzerinnen und Nutzer des Dienstes; für Besucherinnen und Besucher: [https://twitter.com/SoVD\\_NRW](https://twitter.com/SoVD_NRW)



## Kommentar

# 100 Jahre Frauen im SoVD

Frohes neues Jahr! Das Jahr ist nicht nur neu, es ist für die Frauen im SoVD auch ein ganz besonderes. Denn seit 1919 können sich Frauen in unserem Verband engagieren – für Gleichberechtigung, Frauenrechte und das Thema, das über allem steht, wofür wir kämpfen: Teilhabe statt Ausgrenzung und sozialen Ausgleich. Genau 100 Jahre ist das jetzt her, und wir werden das gebührend feiern; auf NRW-Ebene in Bochum am 14. März und auf Bundesebene in Berlin am 6. September.

Damals waren es Witwen und die Ehefrauen von Männern, die oftmals schwerverletzt und traumatisiert „von der Front“ zurückgekehrt waren. Die Zeiten haben sich natürlich geändert. Und doch sind viele Probleme zumindest in Ansätzen vergleichbar. Man denke nur an das Problem der Altersarmut, die vor allem weiblich ist. Man denke an die nach wie vor nicht gerechte und nicht nachhaltig finanzierte Mütterrente. Man denke an die finanziellen Probleme alleinerziehender Mütter. Wie steht es um deren Recht auf Teilhabe, etwa auf dem Arbeitsmarkt? Und auch wenn wir nun seit über 100 Jahren in Deutschland das Wahlrecht für Frauen haben, im Alltag haben Frauen oft keine Wahl! Da sind sie es, die im Job zurückstecken, sich um kranke Kinder kümmern, finanzielle Einbußen in Kauf nehmen, um das Familienleben aufrechtzuerhalten, auf Teilzeit gehen, wohl wissend, was das für die Rente bedeutet, und vieles mehr.

Sicher, Hunger und sichtbares Elend gehören weitestgehend der Vergangenheit an, allerdings: Von gelebter Gleichberechtigung sind wir trotzdem noch weit entfernt. Nicht zuletzt zeigt sich das an der immer noch vorhandenen Gehaltslücke im Vergleich mit den Einkommen der Männer, dem sogenannten „Gender Pay Gap“. Aber auch häusliche und sexualisierte Gewalt ist ein Problem, mit dem wir uns weiterhin auseinandersetzen müssen. Wieso müssen Frauenhäuser und andere soziale Einrichtungen immer wieder um die Finanzierung bangen, wo doch deren Existenzberechtigung und Nutzen auf der Hand liegen?

Trotz all dieser Dinge dürfen wir aber nicht in Pessimismus und Lethargie verfallen, wir müssen die Probleme anpacken. Das sind wir den betroffenen Frauen schuldig, nicht nur, aber gerade auch in diesem Jubiläumsjahr. 100 Jahre Teilhabe für Frauen im Verband, das kann nur bedeuten, dass wir uns auch weiterhin nach Kräften für deren Recht auf Teilhabe einsetzen. Zu tun gibt es, wie angesprochen, wahrlich genug.



Jutta König

Jutta König  
Landesfrauensprecherin



Wichtiges Thema: gleiche Bezahlung für Frauen und Männer – Landesfrauensprecherin Jutta König beim Aufruf zum Equal Pay Day.

Landesverband beendete 2018 mit Ehrung langjähriger Mitarbeitender

## SoVD-Jahresabschluss in Brilon

Anderthalb Wochen nach dem Seminarblock (s. Seite 11) war der SoVD NRW erneut zu Gast im Hotel am Kurpark in Brilon. Anlass war diesmal der gemeinsame Jahresabschluss für das Hauptamt, alle Ausschüsse, die Schiedsstelle, die Revisorinnen und Revisoren sowie den Landesvorstand.

Zwischen der Eröffnung des Büfetts und der Eröffnung der Tanzfläche gab es im „Panorama-Café“ einen wichtigen Programmpunkt: die Auszeichnung jener Jubilarinnen und Jubilare, die seit vielen Jahren engagiert und hauptamtlich für den SoVD tätig sind.

Die Ehrungen nahmen der Landesvorsitzende Franz Schrewe (auf dem Foto hinten in der Mitte) und der Landesgeschäftsführer Markus Gerdes (hinten re.) vor – der aber auch selbst zu den Jubilaren gehörte: Gerdes ist seit 15 Jahren beim SoVD beschäftigt. Unterstützung bekamen die beiden Herren von Stephanie Panz (hinten li. neben Franz Schrewe), der neuen Organisationsassistentin in der Landesgeschäftsstelle.



Die geehrten SoVD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, v.li.: Michael Schwaneberg (Gütersloh), Dirk Voelkow und Monika Grenz (Dortmund), Susanne Liebscher (Hamm-Unna), Alexandra Tegge (bisher Bochum, jetzt Düsseldorf), Gabriele Hawerkamp (Minden), Elke Ziebell (Duisburg) sowie Heike Dahlhoff (Hamm-Unna und Westfalen-Ost).



Landesgeschäftsführer Markus Gerdes übergab Blumen.



Auf weiterhin gute Arbeit im SoVD NRW, ob im Haupt- oder Ehrenamt, stießen alle gern an.

Geringe Einkommen und besonders oft auch Hartz IV sind hohes Risiko

## Alleinerziehenden droht Armut

Das Armutsrisiko von Alleinerziehenden ist im Langzeitvergleich gestiegen – und das trotz guter Konjunktur, steigender Erwerbstätigkeit und Verbesserungen, etwa in der Kinderbetreuung. Diese Familien bräuchten mehr Unterstützung am Arbeitsmarkt, wie aktuelle Daten belegen.

Darauf wies auch der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) NRW im Herbst 2018 im Newsletter „Arbeitsmarkt Aktuell“ hin. Unter anderem stellten die Arbeitsmarktexpertinnen und -experten fest:

Alleinerziehende sind seltener arbeitslos und öfter erwerbstätig als vor zehn Jahren. Dazu dürften die bessere Lage am Jobmarkt, mehr Vermittlungsbemühungen der Jobcenter und eine umfangreichere Betreuung für Kinder unter drei Jahren beigetragen haben.

Doch arbeiten Alleinerziehende oft in (und suchen) Teilzeitbeschäftigungen. Und die Quote

der Alleinerziehenden, die Hartz IV zur Sicherung ihres Lebensunterhalts benötigen, ist zwar gesunken. Allerdings ist das immer noch diejenige Familienform mit der mit Abstand höchsten Hartz-IV-Bedürftigkeit.

Ursachen für die extreme Armutsgefahr, erklärte der DGB auch, seien geringe Einkommen in Branchen und Berufen, in denen überwiegend Frauen arbeiten, der hohe Frauenanteil in atypischer und prekärer Beschäftigung, zu geringe Wochenarbeitszeiten und unzureichende staatliche Unterstützung für geringverdienende Eltern. Quelle: DGB/red



Foto: Kzenon/fotolia

Oft sind es Frauen und Mütter, die gering bezahlte Jobs haben.



# Aus den Kreis- und Ortsverbänden

## Kreisverband Remscheid

Beim jährlichen Röntgenlauf, der am 28. Oktober 2018 wieder in Remscheid stattfand, war auch der dortige Kreisverband des Sozialverband Deutschland e. V. aktiv mit dabei.

Auf dem Foto zu sehen sind: der SoVD-Jurist Dennis Bangert, Kreisvorsitzender Harald Kramer und die neue Juristin in der Remscheider SoVD-Geschäftsstelle, Ekaterina Hasert.



Kreisverband Remscheid

Dabei überraschten auch einige Mitglieder – und zwar mit einer Tanzeinlage (siehe Foto).

## Ortsverband Bielefeld-Schildesche

Der Ortsverband Schildesche macht seit Jahren immer im November eine Überraschungsfahrt. Im vergangenen Jahr 2018 ging es zu einem zünftigen Essen nach Höxter.



Ortsverband Bielefeld-Schildesche



Ortsverband Herne-Mitte-Sodingen



Ortsverband Wanne

## Ortsverband Herne-Mitte-Sodingen

Bei der monatlichen Mitgliederversammlung am 15. November des vergangenen Jahres hielt der 1. Vorsitzende des Ortsverbandes Herne-Mitte-Sodingen, Friedhelm Rolla, einen informativen Vortrag über die seit einiger Zeit in Umlauf gebrachten Notfall Dosen.

Den anwesenden Mitgliedern des SoVD wurde sehr bald bewusst, wie wichtig und wie notwendig diese Dosen sein können. Eine anschließende, intensive Diskussion verstärkte das Bewusstsein dafür noch. Das positive Resultat war, dass die Mitglieder nachträglich weitere Notfall Dosen bestellten.

## Ortsverband Wanne

35 Mitglieder des SoVD-Ortsverbandes Wanne informierten sich am 7. November 2018 – im Rahmen ihrer monatlichen Versammlung – über die Arbeit des Ambulanten Hospiz- und Palliativdienstes Herne (AHPD).

Eine hauptamtliche Mitarbeiterin dieses Dienstes, die Koordinatorin Karola Rehrmann, berichtete, wie die Möglichkeiten aussehen, schwerstkranken und sterbenden Menschen zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, die letzte Zeit ihres Lebens nach ihren Vorstellungen zu verbringen. Diese Hilfe könne auch pflegende Angehörige entlasten. Die ambulante Arbeit, welche ehrenamtliche Mitglieder des Dienstes übernehmen, ergänzt die stationäre Hospiz- und Palliativbetreuung.

Diese ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen „ihre“ Patientinnen und Patienten beziehungsweise Klientinnen und Klienten zu Hause, aber eventuell auch im Pflegeheim. Ihre Unterstützungsmöglichkeiten sind vielfältig: Gespräche, gegebenenfalls Begleitung bei Einkäufen, Vorlesen und vieles andere mehr.

Der Ambulante Hospiz- und Palliativdienst ist eng verbunden mit weiteren Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Herne und Umgebung. Karola Rehrmann arbeitet auch eng mit den ambulanten Palliativärzten zusammen.

Die anwesenden Mitglieder des SoVD-Ortsverbandes folgten dem gut präsentierten Vortrag mit großem Interesse. Denn die ambulante Hospiz- und Palliativhilfe war vielen von ihnen noch nicht so bekannt wie die entsprechenden stationären Einrichtungen.



V. li.: SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil, Kirsten Eink, SoVD-Kreisvorsitzender Gerd Griese und Michelle Müntefering, MdB.

## Austausch mit der Politik und einiges mehr

# Viel los im Kreis Herne – SoVD immer im Gespräch

Sehr aktiv war der Kreisverband Herne. Wichtige Nachrichten gibt es von diesem zum Beispiel aus dem Herbst. Unter anderem traf der SoVD den SPD-Generalsekretär. Auch lud er die Frauensprecherinnen zu einem informativen Austausch ein.

So nahm der SoVD-Kreisverband Herne auch im Jahr 2018 wieder am SPD-Sommerfest teil. Es fand Anfang September im Schlosspark Strünkede statt. Dort gab es die Gelegenheit, sich auch mit der Politik auszutauschen – nicht nur auf Landesebene.

## Treffen mit SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil

Begleitet von der Bundestagsabgeordneten Michelle Müntefering, dem Landtagsabgeordneten Alexander Vogt und der SPD-Europakandidatin Kirsten Eink besuchte der SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil den Stand des SoVD auf dem Fest. Der Herner Kreisverbandvorsitzende Gerd Griese überreichte hier Lars Klingbeil die zehn „Sozialpolitischen Thesen“ des SoVD.

## Frauensprecherinnen der Ortsverbände tauschten sich aus

Eine weitere Veranstaltung in Herne betraf die Frauen im SoVD. Die bei den Kreisvorstandswahlen am 1. September neu gewählte Kreisfrauensprecherin, Barbara Rolla (in der Bildmitte), lud die Frauensprecherinnen der Herner Ortsverbände Eickel, Mitte-Sodingen und Wanne-Mitte zu einem Informationsaustausch am 21. November ein. In lockerer Runde besprachen sie die Aktivitäten für 2019, etwa die Herner Frauenwoche, den Equal Pay Day sowie das Jubiläum „100 Jahre Frauen im SoVD“.

## SoVD-Gedenken zum Volkstrauertag

Außerdem gab es eine Aktion zum Volkstrauertag am 18. November: Aus diesem Anlass gedachte der Kreisverband Herne des Sozialverband Deutschland e. V. der Opfer von Krieg und Terror – indem er ein Gesteck am Ehrenmal auf dem Waldfriedhof Herten niederlegte. In einer eindrucksvollen Rede erinnerte Carola Griese (auf dem Foto 3. v. li.) an den Anlass des Gedenktages.



Die Frauensprecherinnen im Kreis Herne tauschten sich aus und planten Aktivitäten für 2019, etwa „100 Jahre Frauen im SoVD“.

## 5 Termine

### Ortsverband Kray

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Plaudercafé mit Vorträgen und Berichten aus dem Sozialbereich im SoVD-Begegnungszentrum, Rathaus Kray, Kamblickweg 27, 45307 Essen.

### Ortsverband Bismarck

Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr: Frauengruppe, anschließend Mitgliederversammlung. Aus organisatorischen Gründen und wegen der Barrierefreiheit findet beides nacheinander statt. Treffpunkt ist die „Bistro-Brasserie Sachs“ im Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11, 45879 Gelsenkirchen (Altstadt). Infos bei Dieter Harwardt, Tel.: 0209/814084 oder 0170/7741160 (mobil).

### Ortsverband Eickel

Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr: Mitgliedertreffen im Gemeindezentrum St. Josef, Hauptstraße 142, 44652 Herne.

### Kreisverband Herne

Rechts- und Sozialberatung über das Sozialberatungszentrum Bochum, Huesstraße 15, 44787 Bochum. Termine bitte erfragen unter Tel.: 0234/66544 oder E-Mail: info@sovd-bochum.de.

Alle Ortsverbandsvorsitzenden der Gliederungen im Kreis Herne freuen sich über eine rege Teilnahme an den Versammlungen.

### Ortsverband Herne-Mitte-Sodingen

Jeden zweiten Dienstag im Monat, 17 Uhr: Mitgliedertreffen im Haus Stolpe, Händelstraße 26, 44627 Herne.

### Ortsverband Wanne

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Mitgliedertreffen im Seniorenwohnpark Flora Marzina, Heidstraße 132, 44649 Herne.

## Aktuelles Urteil

### Kitazeiten nach Bedarf

**Kommunen müssen für ein- bis dreijährige Kinder Kitaplätze zur Verfügung stellen, „deren Umfang sich nach dem zeitlichen Betreuungsbedarf der Eltern richtet“, so das Verwaltungsgericht Aachen.**

Für ein einjähriges Kind, das von 8 bis 17 Uhr betreut werden sollte, hatte die Gemeinde nur einen Platz bis 16.30 Uhr. Eine Tagesmutter lehnten die Eltern ab. „Wegen der den Antragstellern anderenfalls entstehenden nicht wiedergutzumachenden Nachteile“ sei es ausnahmsweise gerechtfertigt, die Stadt schon im Eilverfahren zu verpflichten, den Platz zu schaffen. Der Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kita lasse sich für die Vergangenheit nicht nachholen (VwG Aachen, Az.: 8 L 700/18). *wb/red*



Foto: Dron/fotolia

**Passende Kinderbetreuung muss her – manchmal schnell.**

## Impressum

**SoVD Nordrhein-Westfalen e. V.**, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/382175, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovd-nrw.de.

**Redaktion/Ansprechpartner Landesbeilage:** Matthias Veit, Tel.: 0211/3860314, E-Mail: m.veil@sovd-nrw.de.

**Schlussredaktion:** Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/726222141, E-Mail: redaktion@sovd.de.

**Druck und Vertrieb:** Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

**Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.**



## Der Landesverband gratuliert

**Schön, dass Sie zu uns gehören! Allen Geburtstagskindern im Januar des neuen Jahres 2019 sowie allen Jubilarinnen und Jubilaren wünscht der SoVD NRW auf diesem Wege alles Gute und dankt ihnen für ihre Treue und Verbundenheit. Aus Platzgründen werden nur besonders hohe Geburtstage veröffentlicht.**

**KV Bielefeld:** Rolf Meyer (91), Anneliese Meise (92), Alice Adomeit (91), Walter Schürmeier (97), Ruth Geilhaupt (90), Irene Fiebig (92), Anneliese Schürmann (90), Margarete Hansmeier (92).

**BV Bochum-Hattingen:** Werner Matysik (90), Gisela Hennemann (90), Bernhard Brockmann (94), Elfriede Otto (90).

**Städte-Verband Kreis Borken:** Josef Gudel (90).

**KV Dortmund:** Ewald Laufer (92), Ingeborg Schulz (93), Klara Althoff (94), Brigitte Leiter (92), Annelore Möller (94), Walpurgis Lusz (91).

**KV Düsseldorf:** Erich Semmrich (92).

**KV Duisburg:** Anneliese Klein (93).

**KV Essen:** Heinrich Schurr (93), Theodor Ganz (92), Christa König (93).

**BV Gelsenkirchen/Bottrop:** Anna-Marie Schubert (96), Anna Dupont (92), Willi Melzer (91), Günter Gorczak (90).

**KV Gütersloh:** Anneliese Meyer Zu Verl (90), Hildegard Winkler (92), Anneliese Dinter (91).

**BV Hamm-Unna:** Kurt Henke (96), Irmgard Hülswitt (96), Irmgard Zschäbitz (92), Herta Karow (90), Margot Strzelczyk (92), Margarete Niggemann (95).

**KV Herford:** Irmgard Klei-neweber (90), Ottomar Patzer (94).

**KV Herne:** Anna Eggemeier (95), Irmgard Krombach (96).

**BV Iserlohn-Hagen-Wuppertal:** Hildegard Siepmann (92), Hildegard Walter (97), Anneliese Kerle (97), Marianne Schiffer (94).

**BV Köln / Leverkusen / Rhein-Erft-Kreis:** Peter Kau (98), Georg Spitzel (91).

**KVLippe:** Peter Dürksen (93), Ruth Hanemann (90), Friedrich Salmen (90), Willi Frohloff (94), Cornelia Pfeiffer (90), Giesela Knoll (94).

**KV Lübbecke:** Luise von Behren (96), Meta Otto (92), Ingeborg Braun (91), Erna Meier (91), Helene Wellpott (93), Helga Golcher (91), Hilde Pollert (93), Karl-Heinz Tegeler (94), Hilde Wojtke (91), Mimi Aschemeyer (95), Else Fricke (94), Else Mülken (91), Marie Möhle (102), Erna Niermann (91), Minna Pohlmann (90), Hildegard Westerhoff (90), Lina Schlechte (92), Sophie Spilker (99), Grete Bölling (95), Heinrich Meier (91), Anna Riesner



Foto: drubig-photo/fotolia

**Alles Gute im Jahr 2019 wünscht der SoVD NRW seinen Mitgliedern – und gratuliert allen Geburtstagskindern vom Januar.**

(94), Sophie Quellhorst (94), Luise Fuhrmann (90), Herta Wolter (93), Elfriede Kalweit (91), Werner Hülshorst (90), Josef Deipenbrock (91).

**KV Lünen:** Anna Zur Heiden (97), Margot Link (93).

**KV Märkischer Kreis:** Winfried Lausen (91), Heinz Weber (90), Irmgard Schulte (94).

**KV Minden:** Else Hucke (90), Siegfried Uhlmann (90), Ilse Sandler (94), Hans Hackert (91), Elise Huter (99), Heinz Busse (94), Helene Korff (95).

**BV Münster-Steinfurt:** Wanda Migotz (98).

**KV Recklinghausen:** Gerhard

Kühn (92), Werner Lechtenböhrer (95), Harry Krzykowski (90), Egon Heise (91).

**BV Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg:** Gerda Hokamp (98), Gertraud Schneider (96), Else-Elfriede Hornig (98).

**BV Siegen-Olpe-Wittgenstein:** Magdalene Patt (95), Heinz Schneider (91).

**BV Unterer Niederrhein:** Wolfgang Seibt (90).

**BV Westfalen-Ost:** Ursula Auras (92), Reinhold Krawczyk (94), Annemarie Finke (92), Berta Pfeil (95).

**KV Witten:** Ursula Last (96), Fritz Czirsch (91).

## Hohe Verbandsjubiläen

**40 Jahre:** Ruth Wölm (Bochum), Alois Iding (Borken-Bocholt), Otto Riemenschneider (Dortmund), Ewald Horhäuser (Düsseldorf), Werner Becker (Essen), Dietrich Zimmermann (Gelsenkirchen/Bottrop), Anni Simowski (Gladbeck), Barbara Lazaris (Iserlohn-Hagen-Wuppertal), Barbara Dueck, Hannelore Höltnke, Christa Löschmann (Lippe), Jürgen Brand, Gerhard Döding, Jürgen Gilbert, Erhard Held, Wilhelm Horstmann, Heinz Rose (Lübbecke), Margret Paul (Lünen), Ursula Hymmen, Manfred Mausolf (Märkischer Kreis), Renate Haupt (Minden), Karl-Heinz Nitsch (Münster), Ernst Posser, Elisabeth Saunus (Recklinghausen), Erna Metz (Remscheid), Ulrich Volland (Siegen-Olpe-Wittgenstein), Gerhard Nolte (Westfalen-Ost), Detlev Böhrer (Witten).

**45 Jahre:** Vera Epp, Rodrigo Ozolins, Anneliese Schürmann (Bielefeld), Manfred Nolte (Dortmund), Georgios Theocharis (Essen), Horst Röglin (Hamm-Unna), Hans Richter (Lippe), Friedrich Kassebaum, Dieter Sommer (Lübbecke), Ruth Werthmann (Märkischer Kreis), Hildegard Kammeier (Minden), Klara Weitzel (Recklinghausen), Maria Pruss (Unterer Niederrhein).

**50 Jahre:** Klaus-Peter Eich (Düsseldorf), Josef Kortzumdieke (Gütersloh), Heinz Kreisel (Hamm-Unna).

**55 Jahre:** Ingrid Biesenbach (Remscheid), Horst Busch (Hamm-Unna), Peter Dürksen (Lippe), Bruno Strehl (Gelsenkirchen/Bottrop).

**65 Jahre:** Heinz Braunsman (Gütersloh), Willi Selle (Minden).

**70 Jahre:** Bruno Vogt (Bielefeld).